

Methode: Zeitleiste der Diskriminierungen

Dauer: ca. 90 min

Material: Ausdruck der antijüdischen Maßnahmen und Gesetze

Hierbei gibt es zwei Versionen. Eine Variante mit den Daten und eine ohne. Je nach Aufgabenstellung entscheiden Sie, welche für Sie die passende ist.

Ablauf: Bringt die Ereignisse in die richtige zeitliche Reihenfolge von 1933-1942. Achtet darauf, dass auch mehrere Ereignisse in einem Jahr passiert sein können.

Auswertung:

Diskutiert anschließend die Ereignisse im Plenum.

Mögliche Fragen für die Auswertung: Wie müssen sich die Einschränkungen angefühlt haben? Welche Auswirkungen hätten solche Einschränkungen auf euer Leben? Welche diskriminierenden Einschränkungen findet ihr besonders schlimm? Warum?

Variante: Die Aufgabe wird in Zweier-Teams gelöst und anschließend im Plenum besprochen.

30. Januar 1933

Machtergreifung der NSDAP;
Ernennung Adolf Hitlers zum
Reichkanzler und Beginn der
politischen und gesellschaftlichen
„Gleichschaltung“.

1. April 1933

Boykottaktion gegen jüdische
Geschäfte, Warenhäuser,
Anwaltskanzleien und
Arztpraxen.

7. April 1933

„Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“:

Versetzung von Beamt*innen „nicht arischer Abstammung“ in den Ruhestand. Der „Arierparagraph“ wird in der Folgezeit auf andere Berufsgruppen übertragen und ermöglicht den „legalen“ Ausschluss von Jüd*innen aus dem öffentlichen Dienst.

10. Mai 1933

Bücherverbrennung von
„undeutschem“ Schrifttum durch
Student*innen an vielen
Universitäten.

22. September 1933

Das „Gesetz zur
Reichskulturkammer“ schließt die
Betätigung der jüdischen
Bevölkerung an nichtjüdischen
Kultureinrichtungen aus.

15. September 1935

„Nürnberger Gesetze“: Zur Sicherung der „arischen Rasse“ werden Eheschließungen sowie der außereheliche Geschlechtsverkehr zwischen Jüd*innen und Nichtjüd*innen unter Strafe gestellt.

1938

Seit 1938 wurden alle noch in Deutschland verbliebenen Bürger*innen jüdischer Herkunft mit dem Zwangsnamen „Israel“ (bei Frauen: „Sarah“) stigmatisiert, die Pässe wurden mit einem roten „J“ für Jude versehen.

Novemberpogrome 9./10. November 1938:

Im ganzen Reich werden hunderte von Synagogen in Brand gesetzt und zerstört, tausende jüdische Geschäfte und Wohnungen zerstört und ca. 30.000 jüdische Männer in Konzentrationslager verschleppt. Im Verlauf der Pogrome werden ca. 1.300 jüdische Bürger*innen ermordet.

Für die entstandenen Schäden muss die jüdische Bevölkerung selbst aufkommen und wird zu einer „Sühneleistung“ von 1 Milliarde Reichsmark gezwungen.

12. November 1938

„Verordnung zur Ausschaltung von Juden aus dem Wirtschaftsleben“:

Alle jüdischen Kapitalvermögen werden eingezogen, Grundeigentum und Vermögen zwangsveräußert; Jüd*innen wird der Betrieb von Einzelhandelsgeschäften und Handelsbetrieben, sowie der Verkauf von Waren verboten.

15. November 1938

Ausschluss von jüdischen
Schüler*innen aus „deutschen“
Schulen.

Dezember 1938

Verbot des Besitzes und des Führens von Kraftfahrzeugen.

3. Dezember 1938

Verbot des Besuchs von
Bibliotheken, Schwimmbädern,
Museen, Kinos und Theatern.

1. September 1939

Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen und Beginn des Zweiten Weltkriegs. Mehr als drei Millionen polnische Jüd*innen waren in der Folgezeit gewalttätigen Exzessen deutscher Soldaten ausgesetzt.

Juli 1941

SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, wird die Vorbereitung der Ermordung der jüdischen Bevölkerung übertragen.

September 1941:

Alle ca. 200.000 noch auf deutschem Reichsgebiet verbliebenen Jüd*innen im Alter über sechs Jahren werden gezwungen, an der linken Brustseite der Kleidung einen sechszackigen gelben Stern mit der Aufschrift „Jude“ zu tragen.

Wenig später beginnen die Deportationen der jüdischen Bevölkerung in die Ghettos des besetzten polnischen „Generalgouvernements“.

Oktober 1941

Beginn der systematischen Deportation deutscher Jüd*innen; am 25. November kommt es zu ersten Massenerschießungen im litauischen Kaunas. Seit Dezember werden im Vernichtungslager Chelmno (Wartheland) Gaswagen zur Ermordung eingesetzt.

20. Januar 1942

„Wannsee-Konferenz“ zur
„Endlösung der Judenfrage“, der
systematischen Deportation und
industrieller Ermordung der
jüdischen Bevölkerung.

1933

gefördert durch:

1935

gefördert durch:

1938

gefördert durch:

1939

1941

1942